

Berlin W. 1. März 1907.
Kurfürstendamm 242

Liebes Uwe,

Man wäre mir beinahe des Lebens
peinlich! Wir stecken noch so
tief im Winter drin, dass ich
des Herannahens des März und
somit meines Geburtstags ganz über-
sehen hatte, bis heute, wo das Datum
mich dran erinnert. Nun komme
ich mit meinem Glückwunsch
gerade noch zu recht. Ausser
guter Gesundheit wünsche ich
Dir von Herzen, dass Du wie bis-

her „freundlich Must und Dich, der
Gedanken freust.“ Vor Allem möge
Dir die Lösung des „Welträthsels“
bald u. glücklich gelingen.

Ich möchte Dir so gern einen
günstigen Geburtstagsbrief schreiben, aber
da muss ich mich überspringen u.
das ist nicht leicht. Die Heroca-
plagen mich sehr, besonders auch
mit Schmerzen im Kreuz u. starker
Depression. Ich habe nun außer Medi-
cinit Fibkanadelfeder u. Arsenik
verordnet bekommen. Vielleicht hilft.



Gestern wurde so viel wie lange ⁱⁿ bei uns gelacht. Wir haben einen Kasperlespieler aus Dresden, der sich morgen beim Germaniafest produzieren wird, ~~hier~~ aufgefordert, eine Kindervorstellung bei uns zu geben, u. alle Kinder unseres Bekanntenkreises u. ^{viele} aus den Klammern der Jungens waren eingeladen; 50 Damen gesammelt. Dazu einige Ältere u. junge Mädchen zur Unterstützung beim Arrangement. Es war unglaublich komisch u. auch wir Erwachsenen haben Thränen gelacht.



zurückend war der Jubel der
Kinder. Der Mann ist in seiner Art
ein Genie. Er verstand es auch so
besonders dadurch Stimmung zu machen,
dass er die Kinder direkt heranzog,
u. sie quasi mitwirken liess. — Nach
dem „Kunstgenuss“ wurde Chokolade
getrunken, dann gingen sie glück-
selig fort. Diese Art von Gesellig-
keit ist entschieden die lobwürdigste,
u. das fabelhafteste Diner kann nicht
dagegen aufkommen. —

Wriemens war unsere Gesellschaft
am 1. Febr. (von der ich auch wohl schon
schrieb) auch sehr gelungen. —

Berlin W.

Kurfürstendamm 248

Ich war in den letzten Wochen
 recht viel aus, obwohl es mir gar
 nicht gut bekommt. Es waren aber
 Einladungen, die mich lockten, gute
 Musik, auch verschiedene Concerte.
 Diese Woche sind auch wieder 3 Con-
 certe u. des Germaniafest, u.
 ich bin so caput, dass ich mich
 manchmal kaum rühre kaum.
 Kriselendurch jede Woche Victoria-
 Lyceum, was mich grässlich an-
 strengt u. aufregt. Das ist zum Glück
 nächste Woche zu Ende. Am 12. reis
 nach dem Rhein u. bleibt bis
 zum 23. (zu Vorträgen). Was wir im

April machen, ist noch ganz unbestimmt.
Mit Florenz ist's nichts. Es hätte für
mich nur einen Sinn, wenn ich den
Aufenthalt genau nach Walkers Aufzeich-
nungen einrichtete, u. das will Man
nicht. Am liebsten würde ich mit Paul
sein. Warum wollte Ihr denn diesmal
gar nicht fort? Loviel Kleingeld
wird wohl noch da sein u. Helen
hätte es doch gerade gut, wo sie so
wenig wohl ist. Ich dachte schon
daran, ob ich, wenn Ihr wirklich
nicht reisen wollt, mit den Kindern
nach Wien komme. Da sind aber folgen-
de Gründe dagegen: 1. Raum ich in



der Jozzagasse wohnt bei den Eltern
wohnen, müsste also allein in eine
Pension. 2. ist es im April in Wien
Kalt u. windig u. ich brauchte sehr
nöthig Sonne u. Wärme. 3. bin
ich so nervös, dass ich mit Mamma
vielleicht nicht so gut auskäme,
wie zu Weihnachten, wo ich viel
gesünder war. Ganz gerne ich
mit Muth nach Lugano od. an
den Genfer See, eventuell nach
Bader - Bader. Bitte, überlegt's
Muth noch einmal. Ich würde nicht
so betteln, wenn ich's nicht so bitter
nöthig hätte. Die Kinder reisen



ungefähr zum 3. od. 4. April. Wenn
Klein ich auch fort.

Man muss ich schließen. Schreib
mir doch bald und sei so, liches Kind
noch besonders geburtsmäßig un-
erwartet von Deiner

Alice

Sei nicht böse, wenn das Geschenke-
rezept kommt. —